

111 Jahre Singkreis Belp

111 Jahre sind eine respektable Zeit für das Bestehen eines Chores, aber weshalb eine Schnapszahl für ein Jubiläum? Was soll man da berichten?

Zum 75. Geburtstag verfasste Adolf Balmer eine aufwändige und spannende Chronik, die wir auch zum 100-Jahr-Jubiläum unverändert übernahmen. Sie ist ein wunderschönes Zeitdokument aus einem Guss. Anpassungen und Veränderungen würden das Gesamtbild zerstören.

Deshalb wurden damals die letzten 25 Jahre separat gestaltet und in Form von einzelnen Kurzberichten, wie sie jeweils als Berichte im *Belper* standen, zu einem Abriss dieses Vierteljahrhunderts zusammengefügt.

Und die letzten elf Jahre? Da gibt es wiederum einige erwähnenswerte Begebenheiten.

2009 standen am Karfreitag *Die sieben Worte Christi am Kreuz* von César Franck und in der Adventszeit Georg Philipp Telemanns Kantate *Machet die Tore weit* auf dem Programm.

2010 wagten wir uns nochmals an Haydns *Jahreszeiten*. Diese Aufführung war Wendepunkt in der Programmgestaltung. Da immer mehr Chöre, vor allem Projektchöre ins Zentrum drängen, wird es für Laienchöre finanziell eng und die Sponsorenbeiträge fließen auch nicht mehr so reichlich. Also war der Entschluss, kleinere Brötchen zu backen unausweichlich. Das Credo, nicht Abstriche in der Qualität zu akzeptieren, blieb unangetastet. Der Verzicht auf die Aufführungsorte Casino und Französische Kirche war die Folge.

Zu Weihnachten sangen wir von Johann Sebastian Bach die Kantate *Wachet auf, ruft uns die Stimme* und von W. A. Mozart die *Krönungsmesse*.

Mit César Francks Psalm 118 *Dextera Domini* und der *Messe breve Nr. 7 aux chapelles* von Charles Gounod beschritten wir den neuen Weg erfolgreich.

2012 vermochten wir die Zuhörer mit dem Programm *Weltliche Chormusik – ernst und heiter* mit Werken von Haydn und Mozart zu begeistern.

Dieses Jahr verzeichnete einen weiteren Umbruch im Vereinsleben. Vorerst feierte der Chor und die Kirchengemeinde unseren Leiter Heinz Aellen für 50 Jahre Dirigententätigkeit in Belp. Gleichzeitig entschied er sich nach dem selbst kreierten Motto **50 Jahre sind genug**, mit den weihnächtlichen Auszügen aus dem *Messias* von Georg Friedrich Haendel, sein Belper Gastspiel zu beenden.

Mit riesigen Ovationen des begeisterten Publikums wurde Heinz verabschiedet. Ein emotionales Erlebnis und die bange Frage, wie geht es weiter standen da im Raum und liessen nicht nur eine aufgewühlte Zuhörerschaft zurück.

Jedes Ende ermöglicht auch einen Anfang und so gestalteten wir mit Susanne Grossenbacher am Karfreitag 2013 ein Programm mit Passionschorälen von J.S. Bach.

Mit Peter Roths *St. Johanner Messe* im November, verstärkt mit 3 Jodelstimmen traten wir in Reichenbach, Täuffelen und Belp auf und betraten chorisches Neuland. Das *Unser Vater* in Mundart wurde in der Folge mehrfach von unseren Pfarrpersonen in Gottesdiensten eingebaut.

Das Weihnachtsprogramm 2014 mit Werken von Caldara, Pachelbel, Vivaldi und Michael Haydn unterstrich die Vielseitigkeit, die unseren Chor schon immer auszeichnete.

2015 brachten wir mit dem Chor Cantissimo ein reichhaltiges Konzert mit zum Teil mehrchörigen Werken von Schütz, Mendelssohn, Rutter, Halmos, Rheinberger, Mozart und weiteren zur Aufführung in Urtenen und Belp.

Durch berufliche Umstände verliess uns Susanne und ein weiterer Wendepunkt wurde Tatsache. Mit Matthias Stefan konnte eine Kapazität für Kirchenmusik gewonnen werden.

Der Einstieg mit dem gewaltigen Werk *Die Geburt Christi* von Heinrich von Herzogenberg hinterliess beim Belper Publikum einen begeisterten Eindruck. Das Einbinden der Zuhörer in das Werk, mit der Aufforderung zum Mitsingen einzelner Choräle vermochte zu überzeugen.

Mit der Markus Passion von Reinhard Keiser gestalteten wir 2018 wiederum ein Werk, das kaum je aufgeführt wird. Keiser, als Zeitgenosse von Bach, Händel und Telemann war als Kapellmeister und Direktor der Hamburger Oper am Gänsemarkt bekannter als Bach. Besonders verehrt wurde er von Telemann. Der bekannte Dichter Barthold Heinrich Brockes, Schöpfer der Brockes Passion nach Matthäus beauftragte Reinhard Keiser, diese zu vertonen. Demnach zählt Keiser zu den renommiertesten Komponisten von Passionen in dieser Epoche. Heute streiten sich die Musikwissenschaftler darüber und wollen die meisten Choräle Bach zuordnen. Für uns sekundär, die Aufführung gefiel und die Rückmeldungen waren positiv, ein richtiger Aufsteller.

Mit dieser Passion und der Gestaltung der Christnachtfeier wäre wenig Zeit geblieben, ein sinnvolles Jubiprogramm für 2018 einzustudieren. Deshalb die Schnapszahl 111. Dies erlaubt auch, etwas freier ein Programm zu gestalten.

Mit der Popmesse OREMUS können wir den Chor aus einem total anderen Blickwinkel präsentieren, ohne dass die bekannten Facetten unseres Repertoires zu kurz kommen werden.

Wieslaw Pipczynski als Komponist dieser Messe wird selber mitwirken. Als ausgebildeter Zirkusmusiker, Organist in Kirchdorf, Mitglied des Salonorchesters Prima Carezza und Lehrer an der Musikschule wird er mit unserem Dirigenten, dem gewieften Liturgiker bestimmt ein Programm mit spannenden Gegensätzen zusammenstellen. Verflechtungen von Pop und Barock sind immer reizvoll. Wie sieht es zwischen Pop und Romantik aus? Lassen wir uns überraschen und freuen uns auf ein erfrischendes kirchenmusikalisches Ereignis in Belp.

Einige von uns treffen da ohnehin alte Bekannte, begleitete uns Pip, wie er liebevoll genannt wird, bereits 1994, als wir zusammen mit dem kath. Chor an der Veranstaltung des Vereinsverbandes zur Finanzierung einer Bestuhlung des Kreuzplatzes mitwirkten. Damals standen Oldies wie *La Cucaracha* und der *Kriminaltango*, aber auch ein reiner Skatgesang auf dem Programm. Für das Publikum überraschende und ungewohnte Klänge aus den Kehlen zweier Kirchenchöre, aber ein Volltreffer.

Hans Ermel, Bass und Danilo-David Djurovic, Drums begleiteten uns 1998 zusammen mit Dave Scherler, Piano im Gospelkonzert mit der Sängerin Franziska Hegi. Unvergesslich die tanzenden Konzertbesucher, Standing Ovations und unzählige Zugaben nach beinahe wundgeklatschten Händen. Hier vermischen sich grossartige Erinnerungen und erwartungsvolle Ausblicke in die Zukunft des Chores.

Nach den 75 und 100-Jahr Jubiläen weitere 11 Jahre spannende Entwicklung, offen für Neues, Bewährtes pflegen, vielseitig bleiben, Freude am Singen vermitteln, Zuhörer berühren, reiches Vereinsleben, wunderschöne Erinnerungen ... das ist SINGKREIS pur.

Möge diese Feststellung den Singkreis in die Zukunft begleiten und zu weiteren musikalischen Erlebnissen anspornen, beglückend für Ausführende und Zuhörer.

Wolfgang Brunner

Langjähriger Schreiberling (Berichterstatter im Belper) und Quasi-Chronist